Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 36

Illustration: Die Hundwiler Autofalle
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hundwiler Autofalle

Amerikanisches Duell

Von dem argen Treiben und der Unterwelt in Chicago hatte ich soviel gehört, dass ich bei meinem Eintreffen enttäuscht war, die Stadt nicht anders zu finden als die übrigen Großstädte Amerikas. Da ich keine Bekannten in Chicago hatte, langweilte ich mich wie noch nie, bis ich einen Herrn kennenlernte, der mir versprach, mich in den Klub der Gerechten einzuführen. Auf mein Gesuch lud man mich probeweise für einen Abend in den Klub. Die Gentlemen, die dort verkehrten, sahen verdächtig aus, die Umgangsformen schienen mir rauh, aber herzlich. Von den zwei Dutzend der anwesenden Herren beliebten einige stets die Köpfe zusammenzustecken und zu flüstern, was ich sehr unartig fand. Auf einmal trat ein selten unsympathischer Herr auf mich zu, stellte sich als Mr. Vallers vor und fragte mich, ob er schöne Augen habe. Ich liess ihm die Freude, denn offenbar war der Mann verrückt. Dann wollte er aber wissen, ob ich schon einmal jemanden mit noch schöneren Augen gesehen hätte, was ich aufrichtig zugab. Nun schüttelte Mr. Vallers den Kopf und behauptete, ich habe ihn schwer beleidigt. Ich lachte einsam,

LIBER TY
Wiener Café
Bern